

Anschreiben an Sie:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe FWV Fraktionskollegen, sehr geehrte Stadt- und Gemeinderäte.

Die Städte- u. Gemeindehaushalte werden durch die Personalkosten so sehr belastet, dass es einen ausgeglichenen Haushalt nicht mehr zulässt.

Der Abmangel der Kinderbetreuung, welche durch die Vorgaben vom Land und Bund im Haushalt nicht auszugleichen sind, können nicht erwirtschaftet werden.

Alleine die Tarif- und Leistungszulagen lassen die schon jetzt nicht ausgeglichenen Personalkosten jedes Jahr unfinanzierbar anwachsen.

Eine Steuererhöhung geht aber immer zu Lasten der Familien aus dem Mittelstand.

Lesen Sie bitte die Haushaltsrede zur Präsentation welche für unsere Beratung zugeschnitten ist, aber ganz sicher eins zu eins auf Ihren Haushalt abgeändert werden kann.

Sie können gerne die Präsentation oder Haushaltrede gerne für Ihre Zwecke abändern und verwenden.

Mit dem Boykott wollen wir zwei Schieflagen im System an den Pranger stellen.

1. Wer bestellt - bezahlt - Vorgaben vom Land und Bund sollen auch zu 100% bezahlt werden.

2. Es kann nicht sein, dass die untere Mittelschicht ständig für fragwürdige Vorgaben und Personalkostenerhöhungen den Kopf hinhalten muss.

In 2022, wenn die Bundestags- und Landtagswahl vorbei ist, kommt zusätzlich zur allgemeinen Kommunalen-Finanzmisere noch das große Erwachen. Demografischer Wandel und die Nachwirkungen der Corona-Pandemie führen zu geringeren Einkommen und damit zu sinkenden Steuereinnahmen.

Deshalb wäre es falsch, die Haushalte der Gemeinden und Städte mit unsozialen Steuererhöhungen auszugleichen.

Sonst sind absehbar von Land und Bund Mittelkürzungen zu erwarten nach dem Motto: „Ihr habt doch einen ausgeglichenen Haushalt.“

Natürlich kann man die Steuererhöhungen befürworten. Ohne Weitblick und soziale Verantwortung und den Kopf in den Sand stecken und hoffen, dass es anders kommt als gedacht.

Die vorgeschlagene Grundsteuerer,- oder Gewerbeerhöhung würde Luft für evtl. ein Jahr bringen, oder wäre eh nur eine Schadensbegrenzung.

Doch es ist wie in der Corona Krise:

Wir können nicht nur an Morgen denken, sondern müssen frühzeitig Maßnahmen ergreifen um langfristige Auswirkungen zu verhindern.

Auch wenn das Thema unangenehm ist, so müssen wir weitblickend Handeln, wenn wir uns in den kommenden Jahren nicht immer weiter verschulden wollen.

Gegen die stetig steigende Personalkosten und Verschuldung gibt es leider noch keinen Impfstoff,

aber es gibt die

„Dußlingen Lösung“.

Der Steuerboykott

www.fwv-dusslingen.de

Zeigen auch Sie soziale Verantwortung für 40 Millionen Familien welche im Mittelstand ihr Einkommen erwirtschaften müssen und setzen Sie in Ihren Gremien ein Zeichen, für eine Zukunft unserer Städte und Gemeinden.

Anbei Artikel Tageszeitung Tagblatt - Tübingen, Präsentation, rede zur Präsentation

Es wurden alle Tageszeitungen in Baden-Württemberg von der Aktion in Kenntnis gesetzt.

Zusätzlich überregionale Zeitungen und Illustrierte.

Und wir werden alle FWV Fraktionen im Land für diese Sache zu gewinnen versuchen. (ca. 110 Städte und über 1000 Gemeinden)

Geben Sie uns ein Feedback.

Melden Sie uns Ihren Abmangel bei der Kindererziehung. So dass wir eine Landes – Gesamtaufstellung bereitstellen können.

Bei Fragen stehen wir gerne zu Verfügung. Wenn die Unterlagen als Anhänge nicht mitgesendet werden konnten, haben Sie die Möglichkeit diese auf unserer Internetseite www.fwv-dusslingen.de herunter zu laden.

Ihre FWV Dusslingen